

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 28

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Veretne.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXV.
Band

Direktion: **Fenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 5.—, per Jahr Fr. 10.—
Inserate 25 Cts. per einspaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 9. Oktober 1919

Wochenpruch: Die Schule des Lebens
kennt keine Ferien.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 3. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: 1. Genossenschaft Kohlen-

hof für einen Umbau Bahnhofstrasse 33, Z. 1; 2. Dr. S. Dprecht für 2 Einfamilienhäuser Leimbachstrasse 92/96, Z. 2; 3. Genossenschaft Rosenheim für eine Einfriedung Kemtlerstrasse 26, Z. 3; 4. Baugenossenschaft Nordstrasse für Abänderung der genehmigten Pläne zu fünf Einfamilienhäusern Nordstrasse 313 bis 321, Z. 6; 5. J. Horber für eine Einfriedung Mlanghofweg Nr. 1, Z. 6; 6. G. Amstutz für einen Verandaanbau Eierbrechtstr. 42 und 46, Z. 7; 7. E. Graf für einen Dachstockumbau am Dekonomiegebäude vordere Eierbrecht, Z. 7; 8. Baur & Co. A.-G. für eine Autoremise Baurstrasse 24, Z. 8.

Für Umbauten im kantonalen Nothospital in Zürich verlangt der Regierungsrat einen Kredit von 75,000 Fr.

Für Erweiterung und Umbau des Röntgeninstitutes des Kantonsospitals Zürich bewilligte der Regierungsrat einen Kredit von 34,000 Fr.

Für den Umbau der „Magna“ in Fluntern Zürich verlangt der Regierungsrat vom Kantonsrat einen Kredit von 52,000 Fr. Seit diese in den Besitz des Staates übergegangen ist, wurde versucht, das an-

gebaute Fabrikgebäude möglichst nutzbringend zu verwenden, anfänglich durch Unterbringung einiger Kantonschulabteilungen darin. Seit dem Bezug des neuen Kantonschulgebäudes aber steht der Fabrikbau meistens unbenutzt oder dient zur vorübergehenden Magazinierung von Fahrhabe. Es sollen nun Unterkunftsräume für das Wart- und Dienstpersonal der physikalischen Klinik eingebaut werden, zusammen für 28 Personen.

Mustergruppe von Kleinwohnhäuschen an der Wibichstrasse in Zürich. Es handelt sich um die Erstellung einiger Musterhäuschen, an denen eine Anzahl neuer Baukonstruktionen ausprobiert werden können. Die Kommission hat die technische Anlage dieser Häuser geprüft und ist einstimmig dazu gekommen, die Vorlage zu empfehlen. Die ganze Probebaute wird auf 148,000 Franken zu stehen kommen, wovon 30% von Bund und Kanton übernommen werden. Die Vorlage ist vom Grossen Stadtrat genehmigt worden.

Zur Frage eines neuen Postgebäudes in Biel. Eine Motion betreffend das neue Postgebäude wurde von der Gemeindeversammlung verworfen, weil die angeregte Lösung der Angelegenheit keine günstigen schienen und eine bessere in Aussicht steht.

Schulhausneubau in Oberburg (Bern). Die Gemeindeversammlung befaßte sich mit der Frage der Erwerbung eines Schulhaus-Platzes, worüber Herr Notar Winzenried referierte. Nach langer Diskussion wurde mit grossem Mehr beschlossen, es sei zum Preise von Fr. 70,000 die Rühnbesitzung an der

Schwandgasse zu erwerben. Den Neubau berechnet man auf Fr. 400,000 bis Fr. 500,000.

Baupolizeiliche Bewilligungen in der Stadt Luzern hat der Stadtrat erteilt an: Alfred Schätzle, Kaufmann, für den Neubau einer Abortanlage im Hause Güterstraße Nr. 1; Boffard & Cie., namens Gebrüder Bauscher, Porzellanfabrik, für Erstellung eines Anbaues in die Magazinegebäude an der Gasstraße; G. Meyer, Installateur, Walchwil, für Erstellung eines Wohnhauses an der Voltastraße; A. Marfurt, Tierarzt, für einen offenen Veranda-Neubau am Hause Bergstraße Nr. 18; Frau Bucher-Muggli, für einen Lagerschuppen gegen Revers auf Liegenschaft St. Karlstraße 37; Frau Fr. Schärli-Bangeter, vertreten durch von Cuv & Arnold, für Erstellung eines Wohnhauses auf Liegenschaft Hinter-Wesemlin; die Firma A. & M. Braun, Wäschefabrik, für verschiedene Bauarbeiten im Fabrikgebäude, Neustadtstraße Nr. 6; Albert & Emil Vogt, Luzern, für einen Garagenanbau auf Liegenschaft Rauffmannweg Nr. 14; die Baugenossenschaft der Stadt Luzern, für Erstellung von neun Einfamilienhäusern auf Liegenschaft Reufport und zwei Doppelwohnhäusern an der St. Karlstraße; Julius Richli, Wirt, für Erstellung einer Geflügelhütte gegen Revers im Trübschenmoos; J. Hunkeler, Zimmermeister, für einen Schuppenanbau an der Zürichstraße.

Die Baugenossenschaft „Eigenheim“ in Trimbach (Solothurn) plant im Trimbacherfeld 24 Wohnhäuser zu erstellen. Vorläufig sollen 11 billige Einfamilienhäuser erbaut werden.

Bauliches von der Postfiliale Kaufhaus in St. Gallen. Zurzeit werden die früheren Lokalitäten der Polizeihauptwache zu einem großen Postbureau umgebaut, das seinen Eingang nicht mehr von der Nothfestein-, sondern von der Westseite erhält.

Wiederaufbau der Anstalt Hochsteig in Wattwil (St. Gallen). Mit dem Wiederaufbau der Anstalt Hochsteig ist begonnen worden und man rechnet damit, den Rohbau innerhalb zweier Monate unter Dach bringen zu können.

Über die Wohnungsbaufrage in Arbon werden von der Ortsverwaltung fortwährend Beratungen gepflogen. Nebst den 11 Wohnungen in Ein- und Zwei-

familienhäusern sollen auch 12 billigere Wohnungen für Arbeiterfamilien erstellt und für letztere eine etwas höhere Subvention in Aussicht genommen werden. Hierüber sollen nächstens Pläne und Kostenvoranschläge vorgelegt werden. Seitens der Industriellen wird eine Subvention grundsätzlich abgelehnt, dagegen unter gewissen Bedingungen käufliche Übernahme von solchen Wohnhäusern in Aussicht gestellt. Auch die Gemeinde als Arbeitgeberin wird vor diese Frage gestellt werden. Wenn immer möglich, sollen Bauplätze an schon bestehenden Straßen mit Gas- und Wasserleitung und Kanalisation in Aussicht genommen werden, um weitere Unkosten möglichst zu ersparen.

Zweck und Ziel des schweizerischen Verbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues.

(Korrespondenz.)

Wie bereits in diesem Blatte berichtet, ist am 20. Sept. 1919 in Olten ein großer schweizerischer Verband zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues ins Leben getreten mit Herrn Stadtrat Dr. Klöti von Zürich an der Spitze.

Im ganzen Schweizerland herum zeigt sich heute ein erklärliches, immerhin noch nie dagewesenes Bedürfnis der Wohnungsproduktion. Weil der Private das Risiko für den Bau neuer Wohnhäuser angesichts der allgemeinen Lage und der Baupreise nicht übernehmen will und auch nicht immer übernehmen kann, bleibt das Bauen vorläufig Sache von Staat, Gemeinden, Industrieller, Korporationen und Genossenschaften, also aller jenen Organe, wo die Verantwortung, bzw. das Risiko auf viele Schultern verteilt werden kann. Unter diesen Organen treten nach und nach die Baugenossenschaften in den Vordergrund. Staat, Gemeinden, Industrielle etc. bestreben sich, soweit nun möglich, die nicht kleine Last des Bauens diesen zuzuschieben, keineswegs mit Unrecht. Es ist und bleibt Tatsache, daß eine gut organisierte und gut geleitete Baugenossenschaft nicht nur billiger baut, sondern auch billiger verwaltet, als alle andern, heute für den Wohnhausbau in Frage kommenden Organe. Die Förderung der Baugenossenschaften durch Staat, Gemeinden, Industrielle, Verwaltungen etc. liegt deshalb heute mehr als je im ureigensten Interesse dieser Organe selbst.

Das mag mit ein Grund sein, warum allüberall die Baugenossenschaften wie Pilze aus dem Boden schießen. Um diese große Bewegung in die richtigen Bahnen zu lenken, besonders aber die vielen Neugründungen vor Schaden zu bewahren, ist der Verband in Olten ins Leben gerufen worden. Dem Mangel einer schweizerischen Zentralstelle, wo alle jene, die sich mit der Wohnungsproduktion befassen wollen, oder sich befassen müssen, Auskünfte und Rat über Organisation-, Bau- und Finanzfragen einholen können, möchte dieser Verband abhelfen.

Aus den Statuten des Verbandes mag folgendes festgehalten werden und von allgemeinem Interesse sein.

Der Verband ist politisch und konfessionell neutral und hat Sitz und Gerichtsstand in Zürich. Er bezweckt Reform des Wohnungswesens in jeder Beziehung, insbesondere weil er den Bau gesunder, froher und preiswerter Heimstätten fördert.

Nicht nur auf einem einzigen Wege will er dieses Ziel erreichen, sondern auf vielen Wegen, aber immer mit dem gleichen Ziel im Auge. Er erstrebt damit eine umfassende Organisation und eine Erfassung aller Arbeiten des weit verzweigten Werdeganges von Bauorganisation und Bauwerken.

Zunächst will er Normalstatuten für Baugenossenschaften ausarbeiten, womit Neugründungen rasch vor-



**VEREINIGTE
DRAHTWERKE
A.G. BIEL**

EISEN & STAHL
BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAÇONDEREIE
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300 mm BREITE
VERPACKUNGS-BANDEISEN
GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWEIZ. LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914